

Für eine gewaltpräventive Sexualkultur

Workshop-Impuls
Grundlagen

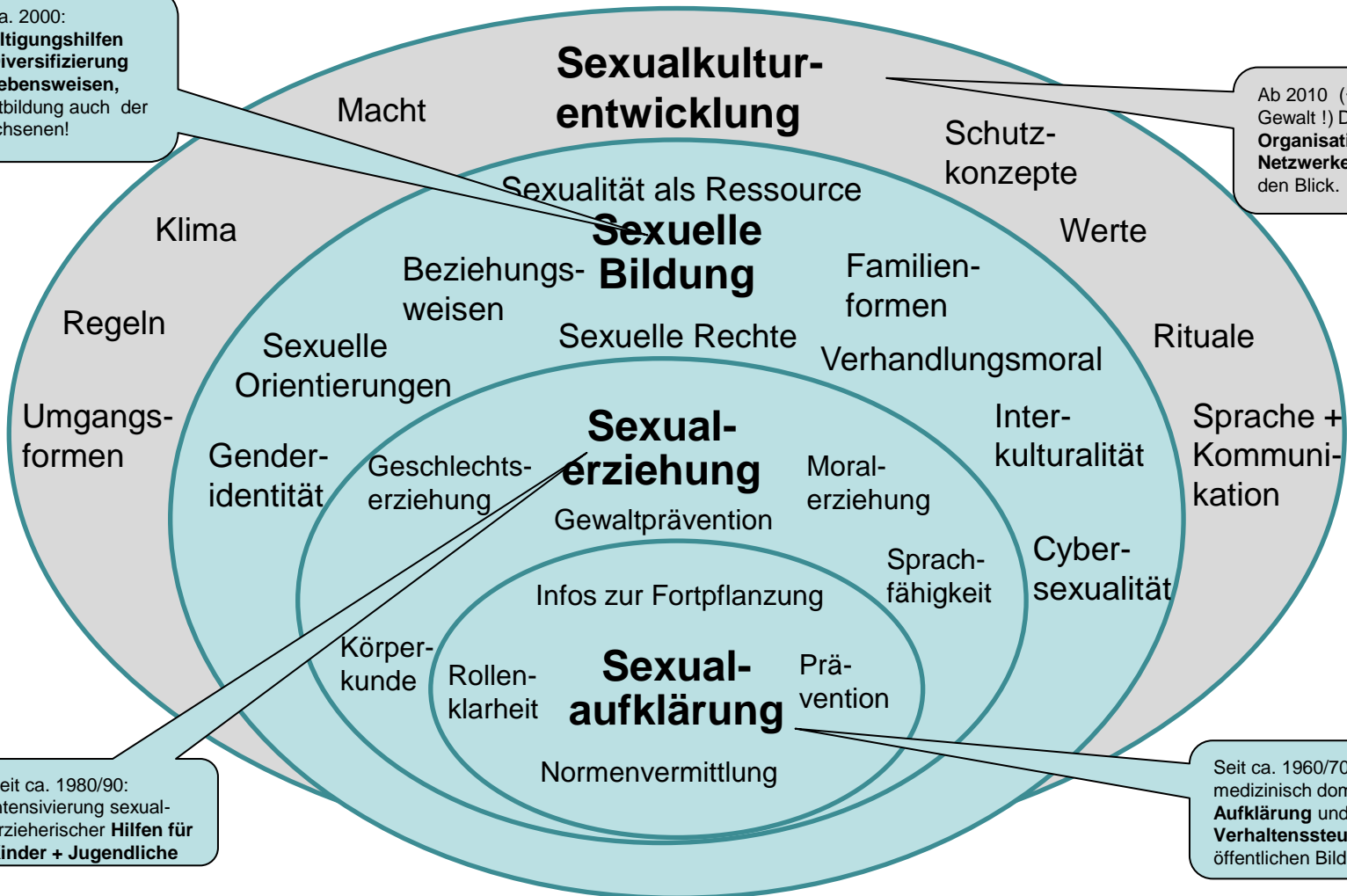
07. 12. 2021

1. Von der Sexualaufklärung zur Sexualkulturgestaltung
2. Warum Sexualkultur?
3. Internationale Diskurse und WHO-Definitionen
4. Problemthemen und Präventionsziele

Sexualpädagogik

Seit ca. 2000:
Bewältigungshilfen
wg. **Diversifizierung**
der **Lebensweisen**,
Selbstbildung auch der
Erwachsenen!

Ab 2010 (→ sexuelle
Gewalt !) Die **Strukturen**,
Organisationen und
Netzwerke kommen in
den Blick.



Seit ca. 1980/90:
Intensivierung sexual-
erzieherischer **Hilfen** für
Kinder + Jugendliche

Seit ca. 1960/70:
medizinisch dominierte
Aufklärung und moralische
Verhaltenssteuerung im
öffentlichen Bildungswesen

Zeitgeschichtlich-aktuelle Anlässe:

- Hinweise auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf sexuelle Lebensverhältnisse
- Aufdeckung institutioneller ‚toxischer‘ Verursachungsbedingungen für sexuelle Gewalt

‚sexuelle Staatsbürgerschaft‘:

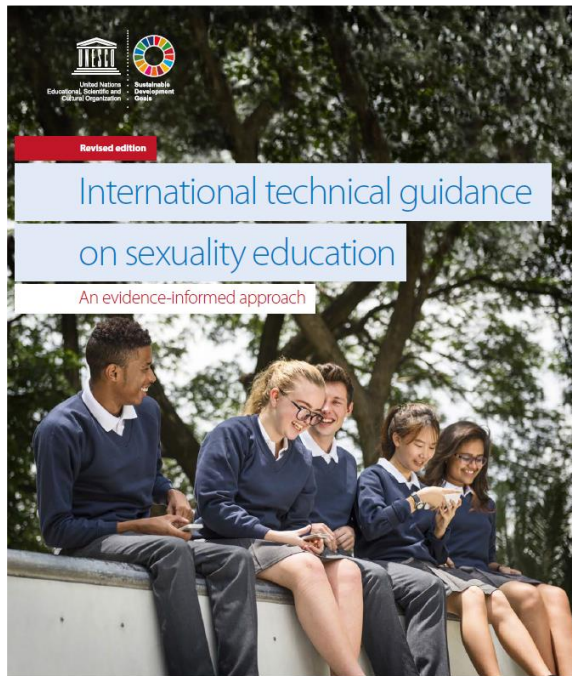
- Staatsaufgabe: Schutz und Befähigung zur sexuellen Selbstbestimmung und zum Respekt vor diversen Identitäten und Lebenswelten
- Bildungshilfen für „ars erotica“ und sexuelles Wohlbefinden

➤ Prävention sexueller Gewalt:

- viele Ursachen sexueller Gewalt: ‚kein eindeutiger Feind‘
- „Kombinationsprävention“:
Verhalten und Verhältnisse, Bildung und Milieugestaltung

Zentrale Dokumente multinationaler Organisationen verorten Sex Education sexualkulturell und -politisch

UNESCO Rahmenkonzept 2018 zur „Comprehensive Sex Education



Leitlinien für die Implementation der Standards für Sexualerziehung



WHO Regional Office for Europe and BZgA

*Standards for
Sexuality Education
in Europe*

Guidance for Implementation



Trilogie der Sexualkultur: World Association for Sexual Health (WAS):

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Univ.-Prof. (a.D.) Dr. Uwe Sielert

Prävention
Sexual Health



Diversität
Sexual Pleasure

Sexual Rights
Intimate Citizenship

Netzwerk der Problemthemen gegenwärtiger Sexualkultur



Wirtschaft

**gesellschaftliche Machtmuster:
kulturelle, politische, religiöse Muster**

Medien

unfreiwilliger
Pay-Sex

Leistung statt
Wohlbefinden

Sexismus / Rassismus/Adultismus

Cybermobbing,
-grooming ect.

Pornografie-
markt

**Lebenswelten:
Familie, Peers, Sozialraum**

**Organisationen des Sozial-, Bildungs-
und Gesundheitswesens**

Attraktivität bestimmt
den Status

informeller/formeller
Machtmissbrauch

Tabuisierung
von Sexualität

fehlender
Ethik-Code

wenig
sexuelle Bildung

Mangelnde sexuelle
Erziehungskompetenz

Abwertung diverser
sexueller Identitäten

Diskriminierung
vulnerabler Gruppen

Nähe-Distanz-
Taktlosigkeit

**Unklare Sphäre der
Einvernehmlichkeit**

sexuelle Mythen +
Gesundheitsrisiken

Sex. Peergewalt

Grenzverletzungen,
Übergriffe und Gewalt

Sprachbarrieren

Missbrauch
in Familien

toxische Räume

unhinterfragte
Sexualmoral

Mangelnde Förderung von
Bildung und Prävention

Hetero-
normativität.

Kontroll- und
Sanktionspolitik

Familie nur
Vater-Mutter-Kind

Tabuisierung
der Lust

Politik/Recht

Religion/ Kirche

Präventionsziele humaner Sexualkultur



Positionierung zu (sexualisierter) Peer-Gewalt: absolut nicht o.k.!

Wie findest du das? → **meist deutlich kritisch: Zustimmungswerte unter 3!**

1 = absolut nicht o.k. / 2 = eher nicht / 3 = teils/teils / 4 = eher o.k. / 5 = absolut o.k.	N	M	SD
Sexvideos und -bilder werden ohne Zustimmung der Beteiligten weiter versendet	1201	1,05	,339
Bilder und Videos werden ohne Zustimmung von anderen Jugendlichen gemacht, wie z. B. unter der Dusche, in der Umkleide, auf der Toilette, etc.	1208	1,06	,379
Gleichaltrige werden aufgrund ihrer Sexualität ausgegrenzt	1206	1,11	,452
Jugendliche werden von anderen Jugendlichen ohne Zustimmung an der Brust, am Po oder am Schritt berührt	1206	1,16	,534
In einer Beziehung erfolgen sexuelle Handlungen, auch ohne Zustimmung der anderen Person	1206	1,19	,593
Aufdringliches und erneutes Flirten findet statt, auch nach konkreter Ablehnung der Interessensbekundung	1208	1,31	,629
Pornos werden zugesendet, ohne eine Zustimmung zu erfragen	1203	1,40	,773
Gewalt ist Bestandteil von sexuellen Handlungen	1203	1,66	1,003
Es wird im Netz über Gleichaltrige gelästert und getratscht (z. B. WhatsApp, Facebook)	1205	1,67	,876
Sprüche und Kommentare zum Geschlecht und zu Sexualität werden geäußert (z. B. „Schlampe“, „Bitch“, „Schwuchtel“, „du Fotze“, „du bist notgeil“)	1204	1,68	,957
In Spielen (z. B. Trinkspiele, Wahrheit oder Pflicht) wird zu sexuellen Handlungen gedrängt	1208	1,79	,955
Sprüche und Kommentare zum Aussehen und Körper werden geäußert (z. B. „du siehst heiß aus“, „deine Hose geht gar nicht“)	1209	2,90	1,134

Zustimmung

(**Bedingungen: freiwillig**, einwilligungsfähig, informiert, aktiv und deutlich, prozessorientiert, auch widerrufbar: gemeinsames gestalten durch horizontales Miteinander)

- als Konsens: großes Ja (100%, enthusiastisch dafür)
- als Konsent: kleines Ja (nichts spricht dagegen)
- als Kompromiss: o.k., wenn.. (beschränkt auf..., Dir zuliebe, gerne später...)

„Zustimmungsunfall“

*für's sexuelle Lernen
meist unvermeidbar*

(**unbeabsichtigt**, evtl. erst später deutlich, gut gemeint – nicht gut angekommen, offen für's beidseitige Lernen, **Entschuldigung und Wunsch, Wiederholung zu vermeiden**)

- **klein**: Sexuelle Grenzüberschreitung („Überraschung“, irritierend, oft produktiv)
- **größer**: Sex. Grenzverletzung (bleibt subjektiv unangenehm, wird unterbunden)

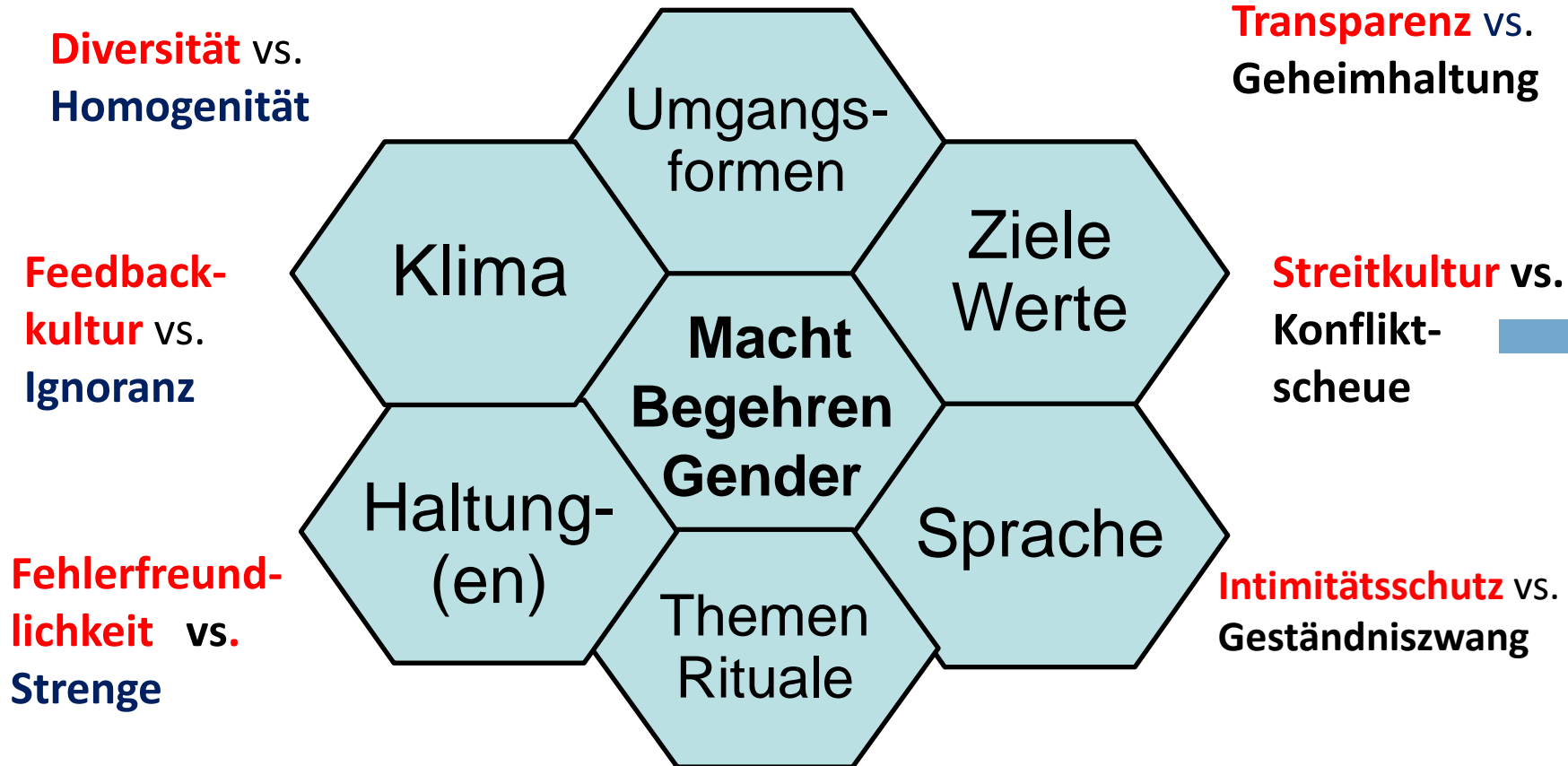
Ende der Zustimmungssphäre: „**Nein heißt Nein!**“!

Handeln ohne Einvernehmlichkeit: erkennbar gegen den Willen des Gegenübers

Ablehnung wird übergangen, Unfähigkeit zur Einwilligung wird ignoriert, nicht-einvernehmliche Zustimmung wird erwirkt durch Verwirrung, Drohung, Gewalt, Manipulation, Ausnutzen eines Machtgefälles, Fehlinformation.

Themen von Sexualkultur in Organisationen

„Enter most organisations and you enter a world of sexuality“ Hearn & Parkin 1987



Gelingende Sexualkultur

- gewährleistet Professionalität des Arbeitsauftrags (Compliance-Regeln)
- verlebendigt interpersonale Kommunikation
- fördert Vertrauen und lustvolles Arbeiten
- lässt rechtlich zulässige Verschiedenheit gedeihen
- achtet Integrität und Selbstbestimmung
- Takt:
angemessene Nähe-Distanz-Regulation

Misslingende Sexualkultur

- vermischt diffuse und formale Beziehungen (fehlende Compliance-Regeln)
- beschränkt Kommunikation auf Arbeitsprozesse
- nährt Gleichgültigkeit, verhindert Workflow
- bevorzugt homogene (sexuelle) Identitäten
- ermöglicht sexuelle Übergriffe, Scham und Bloßstellung
- Taktlosigkeit:
Willkür oder bloße Regelbefolgung

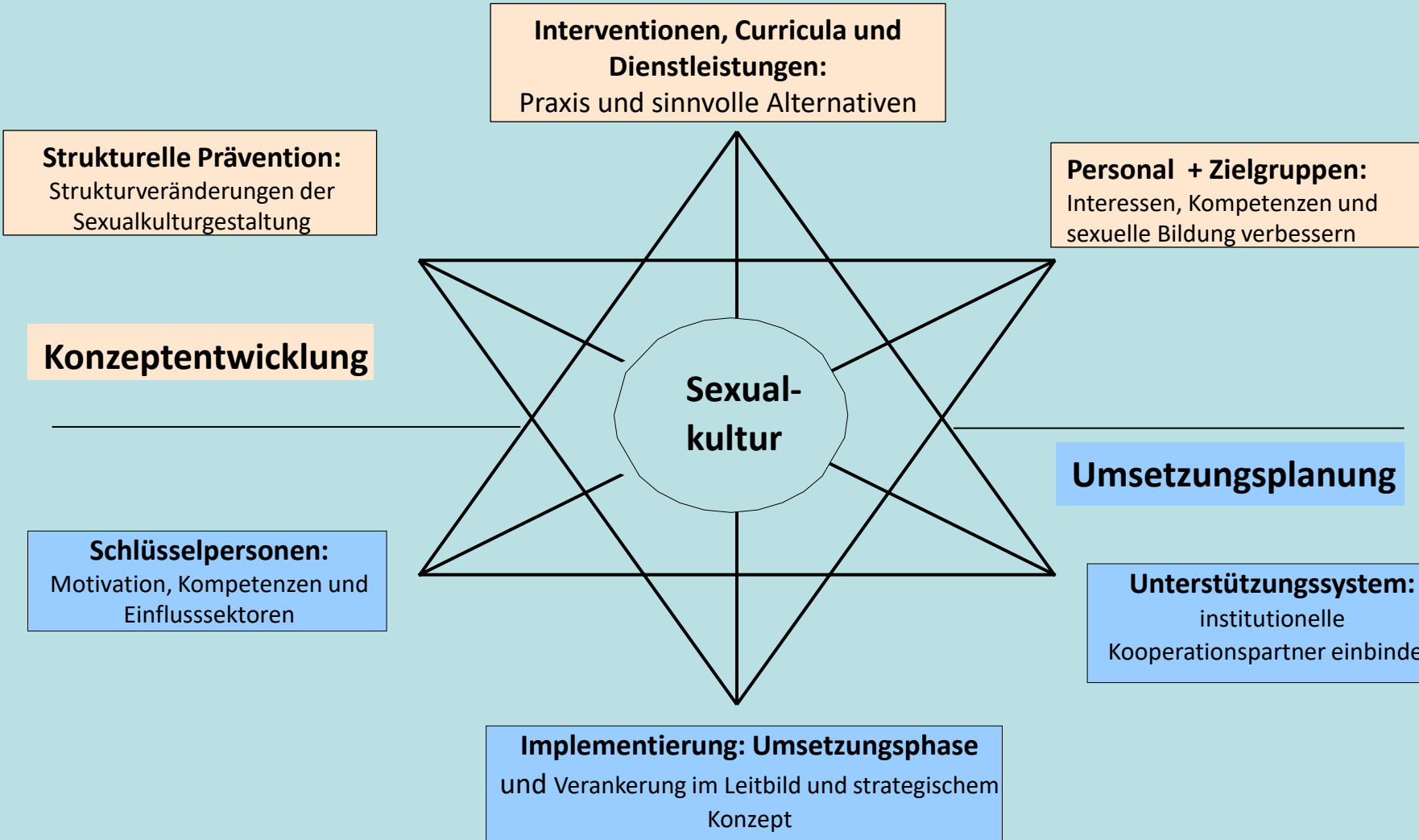
Für eine gewaltpräventive Sexualkultur

Workshop-Impuls
Umsetzung

08. 12. 2021

1. Gesamtstrategie eines Umsetzungsprozesses
2. Es geht auch kleiner:
 - 2.1 Blick auf einzelne Facetten der Einrichtung
 - 2.2 Blick auf zentrale Themen von Sexualkultur
3. Wie vorgehen?

Gesamtstrategie der Organisationsentwicklung mit Steuergruppe und externer Beratung



Es geht auch kleiner: Kritischer Blick auf die eigene Organisation und ihre Umwelt:

Probleme und Verbesserung von Sexualkultur
in unserer Einrichtung in Bezug auf...

- Teamstrukturen und Teamatmosphäre
- die Balance von Aufgabenerfüllung und Wohlbefinden
- Machtdynamiken im Umgang miteinander
- problematische / kraftspendende Räume + Situationen
- die Arbeit mit den Zielgruppe(n)
- das Verhältnis zu Träger und anderen Akteuren

Es geht auch kleiner: Zentrale Themen aufgreifen!

Zum Beispiel:

Sensibilisierung für Einvernehmlichkeit,
Grauzonen und Übergriffe

- der Kinder und Jugendlichen untereinander
- im Verhältnis von Fachkräften zu Kindern und Jugendlichen
- der Fachkräfte untereinander

Weitere Beispiele:

- Balance von Schutz und Befähigung
- Balance von Pleasure und Prävention
- Sensibilisierung für geschlechtliche und sexuelle Identitäten
- Normalitätskonzepte

Wie vorgehen?

Je nach Organisation:

- kleine oder große Einrichtung?
- öffentlicher, privater, privatwirtschaftlicher Träger?
- territoriales, kommunales Netzwerk?

Zu bedenken:

- Interessierte Kolleg*innen ansprechen
- Wie anfangen, „wem die Augen öffnen“?
- realistische Ziele setzen
- Unterstützungssysteme innen und außen finden
- Interne oder externe Moderation?

Kriterien und Hilfen:

- Partizipation und Akzeptanz organisieren
- Leitung einbeziehen
- internen und externen Gewinn erläutern
- Konflikte und Allianzen nutzen
- punktuell beginnen
- Ressourcen bündeln
- Dokumentation und Evaluation
- Nachhaltigkeit anstreben